

Das Abendmahl.

Wer darf daran teilnehmen?

Wer wiedergeboren ist und damit Sündenvergebung hat und ein Glied am Leib Christi ist.

Was ist das Abendmahl?

Es ist ein Gedächtnismahl an das Leiden und das Opfer Jesus und der Erlösung durch Sein Sterben. Es ist das **Zeichen** des neuen Bundes, in dem alle anderen Opfer hinfällig wurden.

Konsequenzen aus dem Genuß des Abendmahles:

1. Annehmen der Vergebung

a. von Gott: Epheser 4,32:

Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem anderen, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus ".

Gott vergibt u n d vergißt !

b. von Menschen: Kol.3,13: " Vergebt euch untereinander, wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr ".

Wir vergeben und vergessen auch !

c. Weitergeben der Vergebung: Jakobus 5,15:

" Wenn er Sünde getan hat und er sie bekennt, wird ihm vergeben werden und Gott wird den Kranken aufrichten ".

Durch Bekennen und Zuspruch - Heilung.

2. Verpflichtung zur Gemeinschaft

a. Wandel im Licht: 1.Johannes 1,7:

"Wenn wir im Licht wandeln, wie er im Licht ist, dann haben wir Gemeinschaft untereinander ".

Wir leben ohne "Schatten" in der Gemeinde !

b. Bereitschaft zum Dienst: 1.Petr.4,10: " Dienet einander, ein jeder mit der Gabe die er empfangen hat".

Dienst ist ein Grundelement in der Gemeinde !

c. Durch die Liebe: Römer 5,5: " Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist ".

Wahrer Dienst zeigt sich in der Liebe !

3. Lebenshingabe: Hebr.10,5,

a. Jesus:

" Schlachtopfer und Speiseopfer hast du nicht gewollt, einen Leib hast du mir bereitet und mir die Ohren aufgetan ".

Jesus gab seinen Leib als ein Gott angenehmes Opfer !

b. Gläubige: Römer 12,1:

" Gebet eure Leiber zum Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist "

Wir geben unseren Leib hin, denn Glaube ohne Hingabe des Leibes ist fraglich !

Was heißt "Hingabe des Lebens"? 2.Kor.5,15:

" Er ist darum für alle gestorben, auf daß die da leben, sich nicht selber leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist "

Konsequenz aus dem Genuß des Brotes

1.Kor.10,17: " Denn ein Brot ist es, so sind wir viele ein Leib "

Durch das Essen des Brotes bekenne ich mich zur Gemeinde als dem Leib Christi und meiner verbindlichen Zugehörigkeit.

Die wichtigste Tätigkeit in der Gemeinde ist der Aufbau durch die geistlichen Gaben, Dienste und Kräfte.

1.Kor.14, 4.5.12: " wer prophetisch redet, erbaut die Gemeinde; wer in Zungen redet und auslegt, erbaut die Gemeinde; trachtet danach alles reichlich zu haben, damit die Gemeinde erbaut wird "

Die richtige Haltung zum Leib der Gemeinde ist die Gesinnung des Dienstes der Erbauung in der Liebe.

Jes.53,5: " Er trug unsere Krankheit ". Dies bedeutet auch: Dies ist mein Leib !

Durch das Essen des Brotes bekenne ich, daß ich auch an die Heilung des Leibes glaube.

Konsequenz aus dem Genuß des Weines

1.Kor.10,16: " Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi ""?

Die Wirkungen des Blutes: Hebr. 9, 12-14:Eine ewige gültige Erlösung, .Reinigung unseres Gewissens von toten Werken, Dienst für den lebendigen Gott. Das Blut **reinigt** uns von aller Sünde; 1.Joh.1,7;

Er hat uns **erlöst** und **löst** von unseren Sünden durch sein Blut; Off.1,5;

Die Bedeutung des Blutes:

Gottes Seite:

" Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe von den Toten heraufgeführt hat durch das Blut des ewigen Bundes, der mache euch tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, und schaffe in uns was ihm gefällt ". Hebr.13, 20-21:

Unsere Seite: : " Lasset uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken, und laßt uns aufeinander achthaben und uns anreizen zu guten Werken und nicht verlassen unsere Versammlungen, sondern einander ermahnen. Hebr.10, 24+25

.....Das Essen und Trinken zum Gericht.

.....Wirkung des Annehmens Jesu als Erretter:

.....Völlige Erlösung nach Geist, Seele und Leib.

Eingeschlossen ist die Erweckung des menschlichen Geistes, also die Wiedergeburt, das Erneuertwerden der Seele und die Heilung des Leibes durch das Opfer Jesu. **Tatsache:** In Korinth kamen Christen zusammen , so daß "etliche Schaden erlitten", sie essen und trinken "sich zum Gericht", es sind "viele Schwache und Kranke unter ihnen und nicht wenige sind

entschlafen", manche werden vom Herrn "gezüchtigt und gerichtet", ja, sie kommen zum "Gericht" zusammen und dies hatte krankmachenden Charakter und das mit ausdrücklicher Zustimmung des Herrn

Es geht hier um eine **Abendmahlsversammlung**; es geht darum, daß diese für manche zum Schaden wird. Es geht nicht nur darum nicht in Sünde zu leben, oder das Brot nicht auf den Leib des Herrn zu deuten, an dem er unsere Krankheiten getragen hat. Es geht auch nicht zuerst darum, die Gemeinde als den Leib Christi von anderen Zusammenkünften zu unterscheiden. Um was ging es also damals und heute?

Die Korinther versammelten sich in Privathäusern an jedem Abend um miteinander zu essen. Dabei machten sie es genauso, wie sie es vom Herrn und den Aposteln übernommen hatten. Sie brachen das Brot, dann aßen sie miteinander, was ein jeder mitgebracht hatte und anschließend nahmen sie den Kelch und dankten für den Neuen Bund. Was ist daran so Empörend und Unheilvoll?

.....- Die Einzelnen warteten nicht aufeinander!

.....es gab "Stammpplätze" in der Gemeinde, an denen sich Gleichgesinnte trafen: die des Paulus waren, die des Petrus, des Barnabas, die des Christus.

Die Wohlhabenden teilten sich ihr Essen auf und aßen sich satt, während die Armen, die später kamen nichts mehr hatten und hungrig bleiben mußten.

Diese **Verhaltensweise** und sozialen **Gegensätze** hatten in der Gemeinde sehr starke Spannungen aufkommen lassen: Neid und Eifersucht; Prozesse untereinander vor Richtern; auftrumpfendes Abwerfen jeder sittlichen Norm; Rücksichtslosigkeit dem Bruder gegenüber. Man sah nicht mehr den anderen, sondern man sah nur sich und den eigenen Vorteil.

Der krankmachende Faktor in dieser Gemeinde war. EGOISMUS und Rücksichtslosigkeit im Umgang miteinander.

" Den Leib des Herrn unterscheiden ", bedeutet in erster Linie:

Die Versammlung der Gläubigen und unser Verhalten in ihr deutlich zu unterscheiden zu können von der Familie, Arbeitskollegen, Vereine, Schulkasse. Gegenseitige Rücksicht, Respekt voreinander, das Zurückstellen meiner eigenen Bedürfnisse aus Liebe für die anderen, dann kann man die im Wort zugesagte Gesundheit nach Geist, Seele Leib erfahren. Zuerst geben, auch in der eigenen Not, zuerst lieben trotz eigener Krankheit, mit anderen respektvoll und wertschätzend umgehen, ist für viele fast unmöglich.

Es wird als ungerecht empfunden, denn es herrscht die Meinung vor: **Erst muß mir geholfen werden, dann kann ich auf Gottes Willen eingehen.** Es gibt einen **Leidensegozentrismus**, der um den Segen Gottes bringt, ja, der noch kränker macht. In Matth. 11, 28-30 ruft Jesus Menschen mit seelischer Last um sie zu befreien und fordert sie auf, **sein Joch auf sich zu nehmen**. Er wartet nicht, bis der Betroffene erst frei ist von seiner Not, sondern er erwartet Sanftmut und Herzensdemut. Hier geht der Blick weg von sich selbst auf den anderen und ist der Anfang für schnelle Gesundheit. Jesus verspricht Ruhe, wenn man diesen Weg geht, denn Jesu zusätzliches Joch ist nicht drückend oder krankmachend, sondern es ist leicht und sanft.. Die Korinther dachten zuerst an sich und dieser Lebensstil, bei dem man anderen zur Last fällt, manchmal sogar mit Rachedgedanken im Sinne von : " Der Gesunde neben mir kann ruhig mittragen", ist wie Gift äußerst krankmachend. Es ist wie eine Sackgasse:

Angst, Verzweiflung, die notvollen körperlichen Einschränkungen, der innere Schmerz steigern sich in Isolation und schließlich in der wütenden Heilungsforderung an Gott. **Es gibt nur einen Ausweg aus dieser Sackgasse:**

Wiederherstellung der Beziehungen zu den Menschen, für die ich der Nächste bin

Jesus kennt keine Kompromisse:

Wenn ich seine Vergebung nur für mich in Anspruch nehme und nicht bereit bin sie Mitmenschen weiterzugeben, werde ich den Folterknechten übergeben und das kann Not und früher Tod sein. Wenn ich mich aber unter das Wort stelle, den anderen höher achte als mich selbst; wenn ich mich bemühe ihn zu verstehen:

dann gebe ich den Impulsen des Heiligen Geistes in meinem Herzen Raum und sie werden wirksam in meinem Körper.

Durch liebevolles Teilen im Warten und Anteilnehmen; in versöhnten Beziehungen; Wandel im Licht gegen jede Person ohne Maske: da wird der Leib des Herrn wirklich unterschieden von anderen Zusammenkünften, da werden die Kranken und Schwachen gesund, und da müssen manche nicht frühzeitig sterben. Nicht durch ständige, egozentrische Prüfung meiner Würdigkeit, sondern im liebevollen und Bauen der Beziehungen, das ist die Voraussetzung für den würdigen Genuß Abendmahles.



Download als Word-Dokument

[zurück zu "Ausarbeitungen"](#)